

Trauer um Karl Imming

Ehemaliger Handballer starb mit 82 Jahren

FELSBERG. Im Alter von 82 Jahren ist der langjährige Kommunalpolitiker und bekannte Handballspieler Karl Imming verstorben. Er hat ein erfolgreiches, wichtiges Kapitel Felsberger Handballgeschichte mitgestaltet, sich viele Jahrzehnte in der Kommunalpolitik, in der Evangelischen Kirchengemeinde Felsberg und Böddiger und in mehreren Vereinen engagiert. Er war stets ein Vorbild. Rechnet man seine ehrenamtliche Tätigkeit zusammen, kommt man auf weit mehr als 200 Jahre.

Imming lernte bei der EAM Industriekaufmann. Mit 16 begann in der Jugend seine Handballkarriere. Als Meister der Verbandsliga stiegen die Feldhandballer des TSV Eintracht 1863 Felsberg 1968 in

die Oberliga Südwest auf – damals die zweithöchste Spielklasse in Deutschland. „Wir waren sehr stolz, denn aus der Region spielte früher nur noch Harleshausen in dieser Klasse“, erzählte Karl Imming gern.

Als Imming noch spielte, hatte Handball absoluten Vorrang: „Ich hätte Heu machen müssen, aber das Spiel in Korbach war wichtiger. Danach hat es zwei Wochen geregnet.“ Nach vielen Erfolgen im Sport wurde auch fröhlich gefeiert. „Karl Immings Unterhaltung mit dem Schifferklavier war Kult“, hat die Handball-Legende Franz Wagner einmal gesagt.

Immings Eltern betrieben eine kleine Landwirtschaft an der Untergasse. Der Vater fiel 1943 in der Ukraine. Damals war sein Bruder Heinz drei, seine Schwester Helga vier Jahre alt.

Seit 1959 war Imming SPD-Mitglied. Er arbeitete viele Jahre im Stadtparlament und war im Magistrat einst Felsbergs jüngster Stadtrat. Erhalt und Pflege der Felsburg lagen ihm stets am Herzen. Viele Jahre unterstützte er den Arbeitskreis des Burgvereins. Über 50 Jahre gehörte Imming dem Felsberger Spielmannszug an, er engagierte sich im Kirchenvorstand, im Siedlerbund und war 30 Jahre Mitglied des Meisterprüfungsausschusses der Handwerkskammer Kassel.

• Die Trauerfeier zur Beisetzung findet am Mittwoch, 12. Dezember, ab 14 Uhr in der Sankt-Jacobs-Kapelle Felsberg statt. (m.s.)



Einst Felsbergs jüngster Stadtrat: Karl Imming.

Archivfoto: Manfred Schaahe/nh

Adventskalender 2018



Wohlfühlen am Silbersee

Schwitzen, ruhen, Wohlfühlen: Unser Adventskalender heute ist prall gefüllt mit Wellness. Bekannt ist die Badeeinrichtung in Frielendorf für ihren Saunabereich. In den Temperaturbereichen zwischen herrlich heiß und angenehm warm können unsere Gewinner zwischen fünf verschiedenen Saunen wählen. Natur pur bietet die Panorama-Trockensauna inmitten des Silbersees. Dort können die Gewinner neue Kraft tanken und einen faszinierenden Blick auf die umliegende Natur genießen. Das Familien-

bad lädt ein zum Schwimmen, für weitere Entspannung sorgt der Whirlpool.

Wir verlosen zwei Einzelkarten für die Sauna und das Familienbad im Wellness-Paradies am Silbersee in Frielendorf. Dazu müssen Sie lediglich heute unser Glückstelefon anrufen unter Tel. 01379 / 69 96 68 und das Lösungswort „Advent 6“ sowie Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer nennen.

Der Computer ermittelt den Gewinner. Der Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz, mobil mehr. (syg)

Foto: Grede

Ein Gewinner bekommt die Kiste

Fast 400 Anrufer versuchten ihr Glück beim vierten Türchen des HNA-Adventskalenders und wollten eine Kiste Wein vom Böddiger Berg gewinnen. Der Gewinner ist

Kurt-Jürgen Prell aus Spangenberg, herzlichen Glückwunsch! Sie bekommen eine Kiste mit sechs Flaschen, sobald der Wein des neuen Jahrgangs verfügbar ist. (cha)



Gelb blühen die Felder bei Beuern

Herbstfarben kurz vor dem kalendrischen Winterbeginn: Gelb blühen viele Felder, wie hier rund um Beuern. Es ist kein Raps, sondern Gelbsenf, der die Landschaft bei richtiger Sonneinstrahlung in ein zartes Gelb hüllt. Das mischt sich mit dem sanften Grün der frisch aufgehenden Saat. Zwischen dem Gelbsenf wachsen auch noch Kresse und die Zwischen-

frucht Ramtillkraut. „60 bis 80 Kilogramm Stickstoff pro Hektar sind in der Pflanze gebunden und kommen im Frühjahr den Rüben zugute“, sagt Landwirtschaftsmeister Heinz Wicke

zum Thema Gelbsenf. Man sollte den Anblick in diesen Tagen genießen, denn bei Frost wird die Zwischenfrucht zusammenbrechen, sagt Wicke voraus. (m.s.) Foto: Manfred Schaahe

Mehr Raum für Kinder

Felsberg muss weitere Betreuungsplätze schaffen – Heute im Stadtparlament

Von Judith Féaux de Lacroix

FELSBERG. Kinderbetreuung ist ein großes Thema in der Felsberger Stadtverordnetenversammlung, die am heutigen Donnerstag, 6. Dezember stattfindet. Beginn der öffentlichen Sitzung ist um 19 Uhr in der Kantine der Jugendwerkstatt Felsberg, Sälzerstraße 3a.

ERWEITERUNG KITA BÖDDIGER

Ein Tagesordnungspunkt ist die Erweiterung der Kindertagesstätte Emszwerge in Böddiger. Dort soll ein Anbau für eine Krippengruppe mit zwölf Kindern entstehen. „Wir hoffen auf einen Beschluss des Parlaments, dass die Planung fortgesetzt werden kann“, sagt Bürgermeister Volker Steinmetz.

Bislang gibt es in dem Felsberger Stadtteil gar keine Plätze für Kinder unter zwei Jahren, die Eltern müssen auf andere Kindertagesstätten im Stadtgebiet oder auf Tagesmütter ausweichen. „Wir haben einen großen Bedarf für Krippenplätze“, sagt Adriana Falkenberg, Leiterin der Kita

in Böddiger. Auf der Warteliste stünden ein Dutzend Kinder, und viele Eltern würden ihre Kinder gern schon vor dem zweiten Lebensjahr in die Krippe bringen.

Derzeit besuchen 60 Kinder die Kita in Böddiger, berichtet die Kitaleiterin. Sie kommen nicht nur aus Böddiger, sondern auch aus den Stadtteilen Alten- und Neuenbrunslar, Wolfershausen, Melgershausen, Niedervorschütz und Heßlar. Sogar Kinder aus Felsberg würden in Böddiger betreut, weil die dortigen Kindertagesstätten schon alle voll seien, sagt Falkenberg.

Die Baukosten für den Anbau an der Kita Böddiger belaufen sich nach jetzigen Schätzungen auf 777 000 Euro – inklusive der Kosten für Planung und Ausstattung. Vom Landkreis gibt es 15 000 Euro Fördergeld für das Projekt, außerdem sollen 160 000 Euro Fördergeld beim Bund beantragt werden.

Frühestens 2020 könnte die Krippengruppe in Böddiger eröffnet werden, hieß es in der jüngsten Sitzung des Sozialausschusses.

MÖGLICHER KITA-NEUBAU

Ebenfalls Thema im Stadtparlament soll der mögliche Neubau einer dreigruppigen Kindertagesstätte in Felsberg sein. Es soll über den potenziellen Standort dieses Neubaus entschieden werden.

Zwei Standorte waren laut Bürgermeister Steinmetz in der engeren Auswahl: Zum einen ein Grundstück, das direkt an die Drei-Burgen-Schule angrenzt, zum anderen eine alte Hofreite am Obertor. Das Grundstück an der Drei-Burgen-Schule gehört dem Schwalm-Eder-Kreis und müsste zunächst an die Stadt Felsberg zurückübertragen werden, wenn dort gebaut werden soll. Auch über diese Rückübertragung soll gegebenenfalls entschieden werden.

Die ursprüngliche Idee von Magistrat und Verwaltung war, statt einer reinen Kita gleich ein Stadtteilzentrum zu bauen. Dort hätten neben Kinderbetreuung auch andere Angebote angesiedelt werden sollen, zum Beispiel zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Allerdings wurde für dieses

Projekt nicht das erhoffte Fördergeld bewilligt, sagt Bürgermeister Volker Steinmetz. Derzeit werde also doch nur ein reiner Kita-Neubau angestrebt. Man wolle sich aber erneut um Fördergeld aus dem Förderprogramm Soziale Integration im Quartier bewerben.

Hintergrund

Umgehungsstraße ist weiteres Thema

Weitere Themen in der heutigen Felsberger Stadtverordnetenversammlung sind:

- Straßenbeiträge (Anfrage der ULF-Fraktion)
 - Sanierung von Rathaus und Bürgersaal
 - Änderung des Bebauungsplans „Das Triesch“ (Fläche zwischen Niedervorschütz Straße und An der Goldkaute in Felsberg). Die Änderung ist wegen des Baus der Umgehungsstraße erforderlich.
- Außerdem soll Walter Dillmann für seine Arbeit in kommunalpolitischen Gremien geehrt werden. (jul)



In der Kita in Böddiger soll es künftig auch Plätze für Kinder unter zwei Jahren geben: unser Foto zeigt von links die Kita-Kinder Theobald Podworny (3), Greta Otto (3), Lotta Imgrund (4), Helena Kraft (5) und Nora Nowak (3).

Foto: Judith Féaux de Lacroix